April/Mai 2019

Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde
Obermichelbach, Tuchenbach, Veitsbronn

GEMEINDEBRIEF

Profil und Konzentration:
Zukunftsprozess der Landeskirche

Gut gerüstet für die Konfirmation
Gesund und fit im Kindergarten
Fröhliche Lieder im Gottesdienst

Suche Frieden und jage ihm nach! (Psalm 34, 15)

Familiengottesdienst mit Tauferinnerung in Tuchenbach

Im Februar fand in der Friedenskirche der Familiengottesdienst mit Tauferinnerung statt. Der Gottesdienst war für die Gesamtgemeinde ausgerichtet und sehr gut besucht.

Mit Pfarrerin Uli Weeger hatte das Tuchenbacher Kindergottesdienst-Team als Thema die Jahreslosung „Suche Frieden und jage ihm nach!“, ausgewählt. Den Kindern und Gottesdienstbesuchern wurde aufgezeigt, dass man nach einem Streit auf den anderen wieder zugehen und ihm die Hand reichen soll, ganz egal, wer mit dem Konflikt begonnen hat. Oft sind es nur Missverständnisse, die man mit einem Gespräch wieder aus dem Weg räumen kann. Auch eine andere Sichtweise der Dinge kann meist mit einem Gespräch wieder geklärt werden. Gemeinsam wurde an die Taufe erinnert. Mit der Taufe sagen die Eltern und Paten für das Kind „Ja“ zu Christus, und sagen zu, das Kind im christlichen Glauben zu erziehen. Dies wurde nochmals anschaulich gezeigt durch die Taufe der kleinen Hannah, ein besonderer Höhepunkt in diesem Gottesdienst.

Anschließend wurden an der Osterkerze alle mitgebrachten Taufkerzen angezündet und auf den Altar gestellt.

Begleitet wurde der Gottesdienst vom Kinderchor der evang. Kirchen--gemeinde Veitsbronn unter der Leitung von Ines Meisinger. Die vielen temperamentvollen Lieder der „Vituskids“ animierten zum Mitsingen und Mitmachen.
Singbegeisterte Kinder können sich donnerstags von 16 bis 16.45 Uhr im Gemeindehaus Veitsbronn melden.

Elisabeth Bosch
FORUM Tuchenbach

Friedenskonzert in Tuchenbach

Anfang Februar war wieder das Vokalensemble unter der Leitung von Markus Simon zu Gast in der Friedenskirche mit einem Chorkonzert unter dem Motto „Alte Musik zum neuen Jahr.“

Wie Gerda Schönleben vom Forum Tuchenbach feststellte, hat sich seit über zwanzig Jahren eine schöne Konzerttradition entwickelt, zur Freude vieler Besucher aus Tuchenbach und Umgebung.

Bezugnehmend auf die Jahreslosung „Suche den Frieden und jage ihm nach!“ begann das Konzert mit einem gregorianischen Friedensgesang und dem Kanon „Da pacem domine“ von Melchior Franck. Mit Werken von Claudio Monteverdi und Johann Sebastian Bach wurde die Kirche mit festlichem Gesang gefüllt.

Beschlossen wurde das Konzert mit drei Friedensliedern, unter anderem dem bekannten Kanon „Shalom chaverim“, bei denen der Chor und die Zuhörer gemeinsam sangen.

Es war ein erhebendes Gemeinschaftserlebnis. Dem Chor wurde anschließend nach einem herzlichen Beifall, wie jedes Jahr, im Bürgerhaus mit einem großen Abendessen gedankt. Auf ein weiteres Konzert im nächsten Jahr freuen sich

Norbert und Evi Schindler

Foto: Dieter Pausch-Brunk

FairTrade-Gemeinde Veitsbronn

Im Rahmen eines fairen Frühstücks wurde Veitsbronn als Fair Trade-Gemeinde ausgezeichnet. In einem tollen Ambiente, inspiriert von der Nürnberger Friedenstafel, wurde durch die Steuerungsgruppe FairTrade ein stimmiges Programm auf die Beine gestellt. Zurecht konnte die Zertifizierung als ein Höhepunkt der erfolgreichen Bemühungen gefeiert werden.
Auch unsere Kirchengemeinde sowie die katholische Schwestergemeinde beteiligen sich an diesem wichtigen Prozess. So werden unter anderem in allen Kindertagesstätten und im Diakonieverein fair gehandelte Produkte verwendet. Pfarrer Meisinger betont die Wichtigkeit, Bewusstsein zu schaffen für faire, regionale Bioprodukte und verantwortungsvoll mit der Schöpfung umzugehen.

Wir trauern um Renate Fuchs

Im Februar mussten wir als Kirchengemeinde leider von Renate Fuchs Abschied nehmen. Sie hat 2014 das Amt der Kirchenpflegerin von Herrn Ackermann übernommen und war auch sonst an vielen Stellen in unserer Kirchengemeinde aktiv, z.B. beim Altenkreis und im Küchenteam des Gemeindehauses. Mit ihrer zurückhaltenden und gleichzeitig fröhlichen Art war sie ein Geschenk für alle, die ihr begegnet sind.

Im Februar ist sie im Alter von nur 68 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben. Das macht uns traurig und betroffen. Und dennoch haben wir eine große Hoffnung, die uns tröstet: dass Renate es bei Gott gut hat und wir sie wiedersehen werden. Von dieser Hoffnung war auch ihr Trauergottesdienst geprägt.

Wir danken Renate für ihr großes Engagement und wünschen ihrem Mann Manfred und der ganzen Familie Gottes tröstende Nähe.

Pfr. Johannes Meisinger

Auf der Suche nach Neuem

Wir leben in einer Zeit, in der wir ständig auf der Suche nach Neuem sind. Aus Neugier kann dann schnell die Gier nach Neuem werden. Ich erlebe Jugendliche (aber auch Erwachsene), die auf der Suche nach dem Neuen in ihrem Leben sind. Da gibt es eine Sehnsucht in uns. Ein neues Handy, I-Pad, Bekanntschaften im Internet, usw., können diese Sehnsucht nicht stillen. Deren Halbwertszeit sinkt gegen null. Kaum neu und schon wieder veraltet. Und wieder ist sie da, diese Sehnsucht.

Das ist eine Herausforderung für zeitgemäße Gemeindearbeit und treibt mich um. Wie schaffen wir es, als evangelische Jugendarbeit, als Gemeinde, wirklich neu zu sein? Wie schaffen wir es, immer wieder eins drauf zu setzen? Wie schaffen wir es, Menschen immer wieder neu zu erreichen? Ich frage mich: Was ist wirklich neu? Deswegen möchte ich eine Unterscheidung vornehmen von der Gier nach Neuem und dem, was wirklich neu ist. Ich möchte die Gemeindearbeit nicht in den Sog der Gier nach Neuem ziehen lassen. Neue Wege sind wichtig, keine Frage, aber purer Aktionismus führt unweigerlich dazu, dass wir Getriebene werden. Immer auf der Suche nach dem Neuen.

Wenn wir uns von Jesus und seiner Sicht eines neuen Himmels und einer neuen Erde in der Offenbarung des Johannes (Offb. 21.1ff) anstecken lassen, dann erkennen wir, dass „neu“ heißt, von Ihm selbst berührt zu werden, dass Jesus mitten unter uns ist und Leid und Tod ihre Macht verlieren. Wenn wir das erkennen, dann ist nicht mehr die Gier nach Neuem, sondern die Sehnsucht danach, dass Menschen Jesus kennen und lieben lernen, das wirklich „Neue“. Passend zu meinen Gedanken lesen wir im Lehrtext aus dem 2. Korinther 5,17 der Losung des diesjährigen Osterfestes: **Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.**

Das bevorstehende Osterfest lädt uns wieder neu ein, unsere Gedanken zu weiten und Jesu Botschaft und Einladung weiterzutragen.

An Ostern hat eine Explosion
göttlichen Lebens stattgefunden:
Nicht nur vom Grab Christi
ist der Stein weggewälzt,
auch der Stein über dem Grab der Welt
und des gesamten Kosmos ist aufgesprengt.
(Zitat aus LEISE UND GANZ NAH,
Hanna und Walter Hümmer)

Liebe Gemeinde ich wünsche Ihnen von Herzen ein gesegnetes Osterfest an dem uns wieder neu deutlich wird: In Christus ist das Alte vergangen und Neues ist geworden.

Euch, lieben Konfirmanden und Konfimandinnen, nach einem Jahr Konfirmandenunterricht, in dem es auch um das „Neue“ ging, wünsche ich Gottes Segen und viele „neue Erfahrungen“ mit Gott in Eurem Leben. Ihr werdet in den Konfirmationsgottesdiensten Euren Glauben und Gottes Ja zu Euch in der Taufe bestätigen. Ich möchte Euch, liebe Konfis, als Vorbilder für uns ALLE hernehmen und uns „Erwachsene“ einladen, es Euch nachzumachen. Lasst uns das Osterfest als Chance sehen, das „Alte“ hinter uns zu lassen und dem „Neuen“ Raum in unserem Leben zu geben.

Ihr Gemeindereferent Kevin Schmidt

Ein musikalischer Gottesdienst mit dem Posaunenchor

„Wer nur den lieben Gott lässt walten …“ (EG 369) war das Motto eines Gottesdienstes in Tuchenbach mit dem Posaunenchor. Im Blickpunkt stand der Autor des Liedes: Georg Neumark.
Mit großem Engagement brachten die Akteure Lieder, Lesungen, Gebete und Predigt den Besuchern nahe. Lesungen der Lebensgeschichte und dazu passende Liedverse brachten der Gemeinde den Dichter und Komponisten Georg Neumark näher, der die Schrecken des 30-jährigen Krieges (1618 – 1648) hautnah miterlebt hat. 23 Jahre im Krieg, das hinterließ Spuren: „Wir Leut leben wie die Tier, essen Rinden und Gras“.
Der Posaunenchor spielte Stücke von der „Sarabande“ von Händel bis zu „Ocean Drive“ von Kremers, die jeweils biografische Etappen von Neumarks Leben musikalisch untermalten. Dazu wurden die Strophen von „Wer nur den lieben Gott lässt walten …“ Vers für Vers gesungen.
Aus der Predigt von Kerstin Volleth habe ich mitgenommen: Ich kann Gott vertrauen. Ich soll ihn walten lassen, trotzdem muss ich mich bewegen. Immer wieder muss ich mich daran erinnern lassen, dass ich im Vertrauen auf IHN Dinge anpacken muss, sonst bleiben sie unerledigt. Die Lebensgeschichte des Georg Neumark zeigt mir, dass ich auch bei schweren Rückschlägen Halt im Glauben finden kann.

Jenny Iser, Forum Tuchenbach

Evangelische
öffentliche Bücherei

Bücherei Tuchenbach aktuell

Wir berichten aus unserer Jahresarbeit 2018:

Zunächst möchten wir uns ganz herzlich bei unseren Kooperationspartnern für die gute Zusammenarbeit bedanken. Danke an das Pfarramt und Forum Tuchenbach, Krippen, KITAs, Horte in Tuchenbach und Obermichelbach, Kulibo Tuchenbach und das Seniorenteam Tuchenbach. Auch vielen Dank an die Gemeinden Tuchenbach und Obermichelbach.
Die Grundlage unserer Arbeit ist der Bildungsauftrag der evangelischen Kirche. Unsere Aufgaben daraus gliedern sich in Büchereiarbeit, Literaturvermittlung und Leseförderung.
Das nach unseren Lesern ausgerichtete Medienkonzept legt einen Schwerpunkt in den Kinder- und Jugendbereich. Mit Zahlen unterlegt bedeutete dies 2018: 1.837 Besucher in 1.281 Öffnungsstunden. 37 Veranstaltungen, davon 27 für Kinder,mit 556 Besuchern. Der Bestand lag zum Ende des Jahres bei 2.627 Medien.
Die Büchereiarbeit beruht auf dem qualifizierten Engagement von derzeit neun ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen. Unser Team leistete 2018 gesamt 997 ehrenamtliche Arbeitsstunden, das bedeutet, jede Mitarbeiterin hat im Durchschnitt mehr als 110 Stunden/ Jahr bzw. im Durchschnitt 9 Stunden/ Monat gearbeitet. Wir brauchen für eine weiterhin erfolgreiche und sinnvoll organisierte Arbeit engagierte und sachkundige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Damit dies gelingt, blicken wir durch Fortbildungen über unseren eigenen Tellerrand hinaus. Drei Mitarbeiterinnen verfügen über die Ausbildung im Grundkurs Büchereiarbeit, zwei davon schlossen im Januar die Fortbildung zur Fachfrau für Büchereiarbeit ab. Wir freuen uns auf ein gutes und erfolgreiches 2019 und heißen alle Bürger in der Gesamtgemeinde herzlich willkommen!

„Lesen begeistert“ - Vorlesetermine im April sind: Freitag, 05.04., 12.04. jeweils 16.15 bis 17 Uhr

Danach macht das „Lesen begeistert“ - Team Sommerpause. Im November geht es dann wieder los.

Bücherei Tuchenbach
Schulplatz 2
90587 Tuchenbach

Dienstag, 16 bis 18 Uhr
Freitag, 17 bis 19 Uhr

KV-Wahl 2018:
Als Stellvertretende Vertrauensleute im Kirchenvorstand wurden für Veitsbronn Matthias Kamm und für Obermichelbach Tanja Brütting gewählt:

Bei der Jungscharfreizeit für Kinder von 8 bis 11 Jahren im Jugendhaus Weihermühle sind noch einige Plätze frei. Der Termin ist 14. bis 18. April, die erste Woche in den Osterferien. Nähere Informationen bekommen Sie gerne im Pfarramt unter der Rufnummer 0911-97794030.

„Stabwechsel“ bei den Frauentagen

29 Jahre lang hat Margrit Sulzer die Organisation der Frauentage koordiniert, mit viel Herzblut und Engagement. Herzlichen Dank, liebe Margrit, im Namen der ganzen Gemeinde, für Deinen großen Einsatz und all den Segen, den Gott uns dadurch geschenkt hat! Lesen Sie jetzt, was Margrit Sulzer selbst dazu schreibt: Auf meinen Wunsch hin konnte ich nach den diesjährigen Frauentagen Anfang Februar den „Stab“ für die Leitung der Frauentage an Ines Meisinger weiterreichen. Ich erhielt ihn 1990 von Waltraud Güntsch. Ich habe diese Leitung übernommen, weil ich als junge Mutter von vier Kindern die geistliche Vollkornkost in einer kleinen Auszeit direkt in unserer Kirchengemeinde sehr geschätzt habe. Lebendiger Glaube hat meine Wurzeln gestärkt und konnte mir Flügel verleihen inmitten eines anstrengenden Alltags. So erging es vielen, das haben wir im Austausch untereinander gemerkt. Gemeinsam mit einem engagierten Team haben wir uns bemüht, eine ansprechende Atmosphäre vorzubereiten und gute Referentinnen zu gewinnen. Der Psalmvers „Gott, der unsere Seelen am Leben erhält, er lässt unsere Füße nicht gleiten“ drückt aus, worum es uns ging. Der Weg des Frauentags geht weiter. Neue Zeiten brauchen auch neue Formen. Ich danke allen, mit denen ich so gut zusammengearbeitet habe.

Margrit Sulzer

Ines Meisinger (links) übernimmt ab nun die Organisation der Veitsbronner Frauentage.

„Das ist mein Beitrag für den Dienst an Gott“

In unserer kleinen Serie über die Organistinnen und Organisten in der Kirchengemeinde geht es heute um eine Veitsbronnerin, die viele regelmäßige Kirchenbesucher schon an den Ein- und Ausgangsliedern im Gottesdienst erkennen: Sabine Adler.

„Das ist ein nettes kleines Örgelchen“, lobt die 45-jährige Organistin die Orgel in Obermichelbach, an der sie gerade sitzt. „Aber sie hat auch Macken. Nur ein Manual zum Beispiel, man kann gar nicht alles spielen“. Macht nichts, denn es kommt auf die Freude an, mit der Sabine Adler spielt. „Ich mache gerne Musik, und das ist mein Beitrag für den Dienst an Gott.“

Dass Sabine Adler schon mit neun Jahren ihre Liebe zu Tasteninstrumenten entdecken durfte, lag an ihrer Patin. „Sie hatte uns damals ein Klavier geschenkt.“ Das Mädchen – damals noch Sabine Supguth - lernte schnell und gerne, und während viele andere Klavierschüler irgendwann die Lust verlieren, blieb sie dabei. Zunächst bei Privatlehrerin Ingrid Bauer, später in der Musikschule Fürth. Dort kam sie auch zum Orgelspiel. „Das hat mich gereizt.“

„Kleines nettes Örgelchen“: Sabine Adler an der Orgel in Obermichelbach.

„Ich hatte dann Unterricht in der Auferstehungskirche, und es lag nahe, irgendwann in Gottesdiensten zu spielen.“ 1998 war Premiere dort, „und das war ganz schön aufregend“, erinnert sich Sabine Adler. Seit 1999 spielt sie regelmäßig in der Kirchengemeinde Veitsbronn-Obermichelbach, außerdem in Puschendorf, wo sie zudem den Kirchenchor leitet. Da gibt es viel zu koordinieren, damit das Organisten-Team immer auch alle Gottesdienste besetzen kann. „Aber bisher hat das sehr gut geklappt“, sagt die Krankenschwester und Mutter einer fünfjährigen Tochter.

Bleibt die Frage, woran viele Gottesdienstbesucher bei den Ein- und Ausgangsliedern erkennen, dass Sabine Adler oben an der Orgel spielt. „Ganz einfach“, schmunzelt die ehrenamtliche Organistin, „ich mag fröhliche Lieder, also spiele ich am Anfang und am Ende oft fröhliche Stücke“.

Matthias Kronau

Veitsbronn / Tuchenbach

Jungschar Veitsbronn, Ev. Gemeindehaus Vbr.:
Do., 17-18 Uhr: Kinder der 1.-4. Klasse

Jugend Veitsbronn, Teestube, Erlenstr. 13:
Fr., 19-22 Uhr

Krabbelgruppe: Ab sofort gibt es wieder eine Krabelgruppe im Gemeindehaus, Uhrzeit: 9.30 bis 11 Uhr. Bei Interesse setzen Sie sich bitte mit Kirsten Rich unter der Rufnummer 0911-927999 in Verbindung.

Altenkreis Veitsbronn, Ev. Gem.haus Vbr., 14 Uhr:
Mi., 03.04., Diakon Reinhold Netz berichtet über Irland
Mi., 08.05., „Ein Tag mit der Diakonie",
mit Silke Fleischmann

Altenkreis Tuchenbach, Bürgerhaus, 14 Uhr
Mi., 03.04., „Unser Leben währet 70 Jahre,…" (Psalm 90,10), Referentin Jenny Iser
Mi., 08.05., Wir singen aus dem Liederbuch „Kommt atmet auf", mit Frau Conny Siebert

Frauenkreis Veitsbronn
Di., 28.05., 14.30 Uhr
Treffen im Café in Siegelsdorf

Senioren-Literatur-Café im Container, Tuchenbach;
3. Dienstag im Monat, 14.30-16 Uhr

Morgengebet, Kapelle der Teestube
Jeden Dienstag um 8 Uhr (außer Ferien)

Meditationsabend, Ev. Gemeindehaus Veitsbronn,
Mi., 19.30 Uhr: 03.04., 08.05.

Meditation des Tanzes, Ev. Gemeindehaus Vbr.:
2. und 4. Mittwoch im Monat (außer Ferien/Feiertage), 17-18.30 Uhr; Info: Barbara Meder, Tel.: 752894

Bücherei Tuchenbach, Öffnungszeiten:
Dienstag: 16-18 Uhr/Freitag: 17-19 Uhr
In allen Schulferien geschlossen!

Posaunenchor Veitsbronn-Obermichelbach
Probe: Do. ab 19.45 Uhr im Ev. Gemeindehaus Vbr.

Umweltteam „Grüner Gockel": Derzeit nur themenbezogene Treffen. Bei Interesse bitte Kontakt mit Wolfgang Siebert aufnehmen: Tel. 09101/ 2547

Kirchenvorstandssitzung Veitsbronn
Di., 09.04., 07.05., 19.30 Uhr, Gemeindehaus Veitsbronn

Veranstaltungen im Haus der Diakonie

Tanztee mit Livemusik
mit Birgit Netz und Juliane Müller
Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat **im Seniorenzentrum Phönix** (außer Ferien und Feiertage),
14.30-16 Uhr; 10.04., 08. und 22.05.
Musik: „Jonny Wash", Einmannband

Meditatives Tanzen:
Jeden 2. Montag im Monat, 19.30-21 Uhr:
Leitung: Barbara Meder, Tel.: 752894

Einzelbegleitung für Trauernde
Auf Anfrage, bitte kontaktieren:
Leitung: Christine Müller, Tel.: 0173-9006721

Spielenachmittag im Haus der Diakonie:
Jeden 2. und 4. Freitag im Monat, 14-16 Uhr;
Info: Siglinde Ell, Tel. 756029

Schachtreff
Jeden Mittwoch, 9 Uhr. Wir freuen uns über neue Mitspieler. Info: Hr. Messerer, Tel.: 7540366

Ernährungskurs
Jeden Dienstag; Infos bei Andrea Korn:
info@andreakorn.de

MS-Selbsthilfegruppe
Jeden 2. Montag im Monat, 15-17 Uhr;
Leitung: Gert Jahnsmüller, Tel.: 09103-1270,
Ria Strobel, Tel.: 0911-97924466

Kaffee, Klatsch und Unterhaltung
Sonntag, 07.04., 14.30 Uhr
Gehen Sie mit uns und dem "Pegasosgen" auf eine fantastische Lese-Reise.
Die Nürnberger Autorin Eve Grass liest aus dem ersten Teil ihrer Trilogie "Das Pegasosgen" und nimmt Sie mit auf eine besondere Reise. Entfliegen Sie dem Alltag mit einer besonderen Lese-Reise, untermalt mit passendem Livegesang von Natascha Berthold aus Veitsbronn.
Eine musikalische Autoren-Lesung, die die Sinne berührt.

Mittagstisch im Haus der Diakonie!
Warmes Essen mit kleiner Nachspeise für 3,50 Euro im Haus der Diakonie, Waldstr. 2f, Siegelsdorf.
Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat (außer Ferien u. Feiertage): 10.04., 08. und 22.05., 12.15 Uhr
Wir bitten um Anmeldung bis spätestens Montagvormittag davor unter Tel.: 0911/801 99-235, Büro des Diakonievereins, oder 0911/9779-4030, Evang. Pfarramt Veitsbronn. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Veranstaltungen der Kirchengemeinde Obermichelbach

Montag	01.04.	14.00 Uhr	Altenkreis im Dorfgemeinschaftshaus
Freitag-Sonntag	12.-14.04.		Frauenfreizeit in Selbitz
Sonntag	14.04.	10.15 Uhr	Kindergottesdienst
Montag	15.04.	19.30 Uhr	Passionsandacht in Veitsbronn
Dienstag	16.04.	19.30 Uhr	Passionsandacht in Tuchenbach
Mittwoch	17.04.	10.00 Uhr	Ostergottesdienst von Kindergarten und Hort
Mittwoch	17.04.	19.30 Uhr	Passionsandacht in Obermichelbach
Donnerstag	18.04.	19.30 Uhr	Passionsgottesdienst mit Abendmahl in Veitsbronn
Sonntag	21.04.	05.30 Uhr	Osternacht in Obermichelbach
Montag	22.04.	10.15 Uhr	Familiengottesdienst mit Tauferinnerung
Freitag	26.04.	19.00 Uhr	After Eight Hauskreis
Dienstag	30.04.	20.00 Uhr	Offener Frauentreff
Donnerstag	02.05.	14.30 Uhr	Seniorengeburtstagsfeier im Gemeindehaus
Samstag	04.05.	19.00 Uhr	Beichtgottesdienst zur Konfirmation Obermichelbach
Sonntag	05.05.	09.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst I Obermichelbach
Sonntag	05.05.	11.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst II Obermichelbach
Montag	06.05.	14.00 Uhr	Altenkreis im Dorfgemeinschaftshaus
Samstag	11.05.	19.00 Uhr	Beichtgottesdienst zur Konfirmation Tuchenbach
Sonntag	12.05.	10.00 Uhr	Konfirmation in Tuchenbach
Sonntag	19.05.	10.15 Uhr	Kindergottesdienst
Sonntag	19.05.	10.15 Uhr	Jubiläumskonfirmation
Donnerstag	23.05.	19.00 Uhr	After Eight Hauskreis
Sonntag	26.05.	17.00 Uhr	Gospel-Gottesdienst
Dienstag	28.05.	20.00 Uhr	Offener Frauentreff

Kindergottesdienst in Obermichelbach: Komm mit uns ins Boot!

KIRCHE MIT KINDERN

Wann: 10.15 bis 11.15 Uhr

Wo: Gemeindehaus Obermichelbach (1. Stock), neben der Kirche

Das machen wir: Gemeinsam feiern, singen, beten, Geschichten hören, basteln und ganz viel Spaß haben! Eingeladen sind alle Kinder, die Lust haben, mit uns auf Entdeckungsreise zu gehen.

Die nächsten Termine sind: 14.04., 19.05.

Wir freuen uns auf DICH. Du kannst gerne einen Freund/eine Freundin mitbringen! Dein KiGo-Team

Gospel-Church am Sonntag, 26.05.19, 17 Uhr, Heilig Geist Kirche Obermichelbach

Der Gospel-Chor Special Edition aus Nürnberg

nimmt uns mit auf eine rhythmische und ausdrucksstarke Reise durch die Welt der Gospelmusik und möchte alle Besucher mitreißen und zum Mitmachen animieren.

Special Edition GOSPELCHOIR

Mini-Club in Obermichelbach

für Mütter und Väter mit ihren Kindern von Geburt an bis zum Eintritt in den Kindergarten! Wir treffen uns derzeit an folgenden Tagen im Gemeindehaus neben der Kirche:

Donnerstag von 9 bis 11 Uhr,
Freitag von 9.30 bis 11.30 Uhr
Kontakt: Nicole Gaßmann,
Tel.: 0911- 76 68 5555;
Mail: gassmann-nicole@web.de

Jugend in unserer Gemeinde

Evangelische Jugendarbeit

Ofenrohr:
Mo., 18.30-21 Uhr

Jungschar, 1.-4. Klasse:
Mittwoch, 17-18.15 Uhr (außer Ferien) im Gemeindehaus

Jugendandacht:
Nach Absprache; bitte Aushänge beachten

Ein anderer Gottesdienst: kreuz-weise

Im „Anderen“ Gottesdienst im Februar in Obermichelbach waren die Besucher eingeladen, an einer Redaktionskonferenz teilzunehmen: Der Verleger hatte den Redakteuren die Aufgabe gestellt, eine Doppelseite zum Thema „Kreuz“ zu gestalten. In der Konferenz wurde über die vielen Assoziationen zu „Kreuz“ gesprochen. Daraus kristallisierten sich einige Themen heraus, die die Redakteure im Anschluss zu bearbeiten hatten. Bei der nächsten Programmbesprechung stellten die Redakteure die Ergebnisse ihrer Recherchen vor. Sie sind auf diesen beiden Seiten abgedruckt. Die Redakteure haben ihre Beiträge gezeichnet. Die Redewendungen wurden von Helga Mayr gesammelt und sind im Text in gelben Feldern verteilt.

Die geschichtliche Entwicklung des Kreuzes

Das Kreuz ist eines der ältesten und zugleich wichtigsten Symbole der Menschheit. Anhand von archäologischen Funden ist bekannt, dass das Kreuz schon bei den Menschen in der Steinzeit als Zeichen für eine Art »Weltformel« Verwendung fand. In fast allen Kulturen kommt das Symbol des Kreuzes in verschiedensten Variationen vor. z.B. als Anker-Kreuz, das Symbol der Unsterblichkeit bei den alten Ägyptern oder als keltisches

Mein Osteopath hat während der Behandlung meiner Rückenprobleme bemerkt: „Wer es im Kreuz hat, sollte seine Haltung überprüfen.“

Kreuz bei diesem Volksstamm.
Seine größte Verbreitung erfuhr dieses Symbol aber durch die Kreuzigung von Jesus Christus. Das Kreuzigen war eine beliebte Hinrichtungsmethode für Verbrecher im damaligen römischen Reich. Der Apostel Paulus war es dann, der das Symbol des Kreuzes zum zentralen Thema seiner Theologie machte und damit den Grundstein für die weitere Verbreitung legte. Zwar segneten schon die ersten Christen recht früh mit dem Zeichen des Kreuzes, aber die ersten bildlichen Darstellungen erfolgten erst ab dem 3. Jahrhundert. Bis dahin standen andere Symbole wie Fisch und das Christusmonogramm im Vordergrund. Mit dem Ende der Christenverfolgungen im römischen Reich und der Anerkennung des Christentums durch den römischen Staat begann die öffentliche

„Es ist ein Kreuz“ –
mit der Jugend, mit der vielen Arbeit
und was uns sonst noch missfällt.

Wer zweifelt, steht am „Kreuzweg“.

Verwendung des Kreuzzeichens und das Kreuz wurde zum offiziellen Symbol aufgewertet.
Im Laufe der Geschichte wurde das Kreuz aber auch häufig missbräuchlich instrumentalisiert. Ende des 11. Jahrhunderts fand der erste Kreuzzug statt. Der Begriff „Kreuzzug“ geht zurück auf die Befestigung eines Kreuzzeichens an der Kleidung derer, die den Kreuzfahrereid ablegten. Die Kreuzzüge waren von der Lateinischen Kirche sanktionierte, strategisch, religiös und wirtschaftlich motivierte Kriege gegen die muslimischen Staaten im Nahen Osten zwischen dem Jahr 1095 und dem 13. Jahrhundert. Damals wurde der Begriff Kreuzzug auch auf andere militärische Aktionen ausgeweitet, deren

„Sich ein Kreuz auf den Hals laden“ ist eine ältere Redensart. Der Volksmund sprach hierbei auch vom Ehekreuz – da ein Mann zum Kreuzträger wurde, als er heiratete. (Aussagen von Frauen konnte ich hierzu nicht finden.)

Ziel nicht das Heilige Land war. In diesem erweiterten Sinne werden auch die Feldzüge gegen nicht christianisierte Völker, gegen so genannte Ketzer, dazu gezählt. Vereinzelt haben Päpste sogar zu Kreuzzügen gegen christliche politische Gegner aufgerufen.
Der Missbrauch des Kreuzzeichens

„Gegen den Wind muss man kreuzen.“ (wenn man auf dem richtigen Weg bleiben will).

dauert bis heute an. Sei es der Missbrauch durch Christen und Nichtchristen am rechten Rand des politischen Spektrums oder die Verspottung des christlichen Kreuzes durch satanistische Kreise mit dem auf dem Kopf stehenden sogenannten “Kreuz des Südens“. *Manfred Jahn*

Eine Schulstunde – Praxisbericht

In einer Religionsstunde spielten wir eine fiktive Kirchenvorstandssitzung nach. Thema war, in der Kirche ein neues Kreuz aufzustellen. Dazu wurden zwei Künstler mit ihren Entwürfen eingeladen: der erste, Rubin Rotstein, zeichnete seinen Entwurf mit großen Bewegungen an die Tafel: ein massives Holzkreuz ohne Gekreuzigten, dafür mit einem dicken roten Rubin in der Mitte. Jesu Tod sei wertvoll wie ein Edelstein für uns Menschen, erklärte er. Die Farbe des Rubins erinnerte an das Blut Jesu.
Die Schüler empfanden diesen Entwurf als zu kitschig und forderten den zweiten Künstler auf, zu kommen. Es war Herr Schrott. Sein Kreuz zierten unzählige Teile vom Schrottplatz: Autofedern, alte Spiegel, Stoßstangen, Schrauben und Metallplatten. Jesus

Umstandskrämer tragen
das Kreuz um die Kirche.

wurde von den Menschen wie Schrott behandelt, war seine Erklärung. Erwartungsgemäß entsprach auch dieses Kreuz nicht dem ästhetischen Empfinden meiner Schüler und so waren sie sofort für die Idee zu begeistern, eigene Kreuze zu entwerfen und vorzustellen.

Dabei war interessant, dass die klassische Variante „Holzkreuz und Gekreuzigter daran hängend“ am häufigsten vorkam: Das waren die Kirchenkreuze, die die Schüler kannten. Einmal war das Kreuz eines Mädchens vom Kirchenvorstand für die neue Kirche ge-

Anderer Leute Kreuz lehrt,
das „eigene“ zu tragen.

wählt worden: ein sogenanntes Lebenskreuz. Die Kreuzesbalken waren Äste eines Baumes, überall wuchsen Blätter heraus. Jesus hing an einem Baum in Kreuzform! Kindern und Jugendlichen ist es oft unangenehm, den leidenden, blutüberströmten Jesus anschauen zu müssen. Das Lebenskreuz hatte die Wucht der üblichen Todesszene aufgehoben. Diesen hoffnungsvollen Blick auf das neue Leben, das aus Leid und Tod entstehen kann, hatten die Schüler als passend für eine junge Gemeinde mit einer neuen Kirche empfunden! *Silvia Hadem-Staab*

Wie erklärt die Bibel das Kreuz?

Zunächst will ich sagen, dass die Kreuzigung von Jesus von Nazareth im Zentrum des gesamten neuen Testaments und der christlichen Botschaft steht. Sie gilt als historisch gesicherte Tatsache und ist nicht nur in der Bibel, sondern auch in frühen außerchristlichen Dokumenten belegt.

Fortsetzung S. 9

Doch ob es jetzt wirklich ein Kreuz war, an dem Jesus hingerichtet wurde? Für das Hinrichtungswerkzeug, an dem Jesus starb, werden in der

Gerechtigkeit ist nur in der Hölle,
im Himmel ist Gnade,
und auf Erden ist das Kreuz.

Bibel zwei Wörter gebraucht: *stauros* und *xýlon.* Beide Begriffe lassen auf *einen* Holzbalken schließen, nicht auf zwei. S*tauros* bezeichnet jeden beliebigen aufrecht stehenden Pfahl (ohne einen daran befestigten Querbalken). Und *xýlon*, beschreibt einfach *einen aufrechten Pfahl oder Pfosten,* an den die Römer diejenigen nagelten, die man dann als Gekreuzigte bezeichnete.
In der Bibel wird die Hinrichtungsart Jesu auch mit einem alten israelitischen Gesetz in Verbindung gebracht. Es lautet: Wenn jemand eine Sünde getan hat, die des Todes würdig ist,

„Der Weg zum Himmel
geht durch den Kreuzdorn.“

„Ich schlage ein Kreuz über…“:
Wenn eine Situation oder Ergebnis
gut ausgegangen ist.

und wird getötet und man hängt ihn an ein Holz…..ein Aufgehängter ist verflucht bei Gott. Somit starb Jesus zum einen vermutlich an einem Stamm, einem einzelnen Stück Holz. Und ist zum zweiten, wie jeder andere Gekreuzigte auch, durch dieses jüdische Gesetz aus Gottes Volk und seinem Heil ausgeschlossen.
Allerdings hat sich die Übersetzung mit „Kreuz“ schnell durchgesetzt. Und, wie ich finde, auch zu Recht: Denn es enthält ja eine große Symbolik: Das Kreuz verbindet das Irdische mit dem Himmli-

Pestalozzi sagte: Die Liebe ist eine göttliche Kraft, wenn sie wahrhaft ist und sie das Kreuz nicht scheut.

schen oder Göttlichen (senkrechte Achse). Erde und Himmel bzw. Mensch und Gott sind also miteinander verbunden, ebenso die Menschen untereinander (waagrechte Achse) .

Das Kreuz ist auch eng mit dem Thema Schuld und Sühnung verbunden und verweist auf den stellvertretenden Opfertod Jesu zur Erlösung der Menschheit von Leid und Tod. Der Gedanke ist der, dass durch die Sünde, die Auflehnung gegen Gott die ursprüngliche Beziehung zwischen Mensch und Gott zerstört ist und nur

„Jemanden aufs Kreuz legen“ kommt vom Ringkampf. Wer zuerst auf dem Kreuz liegt, ist bezwungen. Heutzutage wird die Redensart auch benutzt, wenn jemand ausgetrickst wird.

durch Gottes Eingreifen selbst wieder hergestellt werden kann. Und das tut Jesus durch seinen Tod am Kreuz. Indem er als Sohn Gottes für die Menschen stirbt, bewirkt er die Versöhnung zwischen Gott und Mensch und macht so den Weg zu Gott frei für jeden, der diese Versöhnung annimmt. Und so wird das Kreuz vom Zeichen des Fluchs zum Zeichen der Versöhnung, der Wiederherstellung, und damit zum Hoffnungszeichen. *Uli Weeger*

Lasst uns feiern: 100/70/30 – kein Geheimzeichen, aber Erinnerung!

Was ist gelebte Erinnerungskultur? Man erinnert sich an die Vergangenheit und versucht daraus zu lernen. Zum Beispiel in Sachen Demokratie:

Vor 100 Jahren wurde die Weimarer Republik gegründet. Dies war für uns Deutsche die erste Schulstunde in Demokratie. Genau genommen wurde die Republik schon nach Ende des Ersten Weltkrieges 1918 gegründet. Aber erst am 19. Januar 1919 wurde die Deutsche Nationalversammlung gewählt. Damals durften auch Frauen erstmals ihre Stimme abgeben. Die Verfassung wurde verabschiedet und die Verfassungsorgane eingesetzt, Mitte August gilt die Gründung der Weimarer Republik als abgeschlossen. 100 Jahre also. Völkerrechtlich endete der Erste Weltkrieg 1919 mit der Unterzeichnung des Versailler Friedensvertrags. Die Weimarer Republik überdauerte nur 14 Jahre. Die Folge kennen wir: Nationalismus, Agitation, Rassenwahn und schließlich der Zweite Weltkrieg. Am 1. September jährt sich zum 80. Mal sein Beginn als wir Deutsche Polen überfielen.

Vor 70 Jahren die zweite Lektion in Demokratie: Am 23. Mai 1949 wurde das Grundgesetz verabschiedet und am Tag darauf entstand die Bundesrepublik Deutschland. Das klingt recht trocken. Damals bestand die neue Republik noch aus einer US-amerikanischen, französischen und englischen Besatzungszone sowie West-Berlin - die Hauptstadt wurde Bonn. Auf der anderen Seite der deutsch-deutschen Grenze wurde am 15. Mai 1949 der Volkskongress gewählt, am 30. Mai die Verfassung bestätigt und am 7. Oktober die Deutsche Demokratische Republik gegründet – die Hauptstadt wurde Ost-Berlin.

Schließlich fiel **vor 30 Jahren**, am 9. November 1989 die Mauer. Es folgt die Wiedervereinigung. Heute wissen wir: Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit. Sie muss jeden Tag gelebt werden.

Diese drei Jubiläen sind beeindruckend. Als Christ kann man sie durchaus als Wunder bezeichnen. Wir sollten innehalten, uns erinnern und feiern. Ich habe aber den Eindruck, dass es den Deutschen nicht zum Feiern zumute ist. Groß ist der Missmut. Der INF-Vertrag wird gekündigt. Der Flughafen BER wird nicht fertig. Die Bundeswehr ist nicht einsatzbereit. Die Schulen erhalten keine Digital-Ausstattung. Die Deutsche Bank, die Autofirmen und andere haben ihren Nimbus verspielt. Den Kirchen laufen die Gläubigen weg und die Pfarrer sterben aus. Hartz IV wird stigmatisiert. Die Dieselautos werden aus den Städten vertrieben. Die Inklusion ist gescheitert. Vermutlich alles richtig und man kann noch mehr klagen.
Aber lasst uns darüber nachdenken, was wir in diesen 70 Jahren alles erreicht haben. Hartz IV mag nicht ausreichend sein, aber vor 70 Jahren gab es gar keine Unterstützung, Deutschland lag in Ruinen. Damals waren wir stolz, als Daimler und VW Diesel-Wagen auf den Markt brachten. 70 Jahre lang herrschte Frieden in deutschen Landen. Die Krankenversicherung mag zu teuer sein, aber sie bietet Schutz.

Als am 21. Juli 1969 zum ersten Mal ein Mensch den Mond betrat, herrschte Aufbruchsstimmung. 500 Millionen Menschen verfolgten an den Fernsehern, wie Neil Armstrong auf den pudrigen, sandigen Boden hüpfte. Angeblich sagte Armstrong, als er von der Leiter stieg: "Ein kleiner Schritt für einen Menschen, aber ein großer Sprung für die Menschheit."
Ich frage mich: Wo bleiben heute unsere „Sprünge“? Es mag viele Probleme in Deutschland geben. Aber wir sollten im Klagen innehalten und rückblickend anerkennen, was in 100, 70 und 30 Jahren geschaffen wurde. Uns geht es viel, viel besser als vor 30/70/100 Jahren. Deswegen sollten wir in diesem Jubiläumsjahr ordentlich feiern. Punkt. Dann krempeln wir die Ärmel hoch und engagieren uns weiter in unserer Gesellschaft.
Gerade wir Christen haben den Auftrag uns einzumischen. Jeder nach seinen Fähigkeiten. Mit Reden, mit Handwerken, mit Organisieren, mit Verhandeln. Ich schreibe. *Werner Schwanfelder*

Einladung in die Zukunft: Was bringt PuK für Kirchenvorstände?

Der Vertrauensmann des Veitsbronner Kirchenvorstandes, Markus Steinlein, wurde von Brigitta Bogner zum Zukunftsprozess der ev. Landeskirche **„Profil und Konzentration“** interviewt. Dabei wurde ein Videoclip gedreht, der nun Teil eines Materialpakets für Kirchenvorstände ist, die sich aktiv mit dem Zukunftsprozess beschäftigen und diesen mitgestalten wollen.

Brigitta Bogner und Markus Steinlein beim Gespräch in der Veitskirche. Der Kontakt entstand am Tag der Kirchenvorstände „stark starten“ in Fürth, als beide nach einem PuK-Workshop miteinander ins Gespräch kamen.

Im Februar besuchten Brigitta Bogner vom Projektteam PuK sowie der Pressesprecher der evangelischen Landeskirche, Kirchenrat Johannes Minkus, unsere Gemeinde, um mit Kirchenvorsteher Markus Steinlein über den derzeit laufenden Zukunftsprozess der Landeskirche „Profil und Konzentration“ zu sprechen.

Im Zukunftsprozess „PuK“ berücksichtigt die Landeskirche die veränderten Lebenswelten der Menschen und will die Frage klären, welche Aufgaben Kirche in unserer heutigen Zeit wahrnehmen soll. Wo soll sie ihre Kräfte bündeln und wie soll sie sich organisieren, um diesen Aufgaben gerecht zu werden? Diese Fragen werden dezentral und breit diskutiert, auch an der Basis in den Gemeinden und Kirchenvorständen - vernetztes Denken ist bei der Zukunftsgestaltung gefragt.
Im Leitsatz wird all dies in dem Ziel zusammengefasst, den Menschen in ihren heutigen Lebensfragen einen **„einfachen Zugang zur Liebe Gottes“** zu ermöglichen.

Auch im Kirchenvorstand in Veitsbronn beschäftigt uns die Zukunft unserer Kirche und Gemeinde.
„Eingeladen“, ein Thema, das uns bereits längere Zeit im Kirchenvorstand begleitet und auch das zentrale Motto des Gemeindewochenendes 2018 bildete, ist ganz in den Fragen des Zukunftsprozesses verankert. So hilft uns der Prozess im Kirchenvorstand z.B. beim Reflektieren über die „Grundaufgaben“, die in den Dimensionen Verkündigung, christliche Gemeinschaft, Diakonie, Bildung und nachhaltigem Haushalten unser Handeln und unsere Verantwortung als Kirchenvorstand beeinflussen.
Es ist uns wichtig, uns dabei regelmäßig auf unsere konstante Mitte, Jesus Christus, zu besinnen und unser Handeln in seinen Dienst zu stellen. PuK macht uns Mut, neue Wege zu gehen und Chancen zu erkennen.

Den Videoclip können Sie sich hier ansehen:
https://youtu.be/rdSxIQOwz3U
Möchten Sie mehr über den Zukunftsprozess erfahren?
https://puk.bayern-evangelisch.de

Markus Steinlein, Vertrauensmann Kirchenvorstand Veitsbronn

KiTa Regenbogen: „Gesund und fit, und alle machen mit“

Passend zu unserem Jahresthema „Gesund und Fit und alle machen mit“ veranstalteten wir im März unter der Federführung der AOK ein Fit-Fest in unserer Einrichtung.

Zwei Mitarbeiterinnen der AOK verwandelten unseren Mehrzweckraum und den langen Flur unserer Einrichtung in einen Fitness-Parcours, der von den Kindern gruppenweise bewältigt wurde. Jedes Kind bekam am Ende für seine Fit-Leistung eine Medaille.

Der Höhepunkt des Festes war jedoch der Besuch von „Jolinchen“, das die Kinder bisher nur als Handpuppe kannten und das nun in Lebensgröße vor ihnen stand und zu ihnen sprach.

Das Fit-Fest und der Besuch von Jolinchen kamen bei unseren Kindern sehr gut an und so berichteten sie am Nachmittag ihren Eltern immer noch begeistert von dem Erlebten. Mehr von Jolinchen gibt es dann an unserem Familien-Sommer-Sportfest im Mai. Das Personal der KiTa Pusteblume und unserer Vitus-Krippe nehmen von April bis Juni an den Fortbildungsveranstaltungen der AOK teil und integrieren das Gesundheitsprogramm rund um Jolinchen ab Herbst 2019 in den KiTa- und Krippen-Alltag.

Beate Köferler-Rupp

Unsere diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden:

Sonntag, 28. April, 9 Uhr, St.-Veits-Kirche Veitsbronn

Fabia Achtermann, Christina Fuchs, Jens Gradl, Amelie Hauck, Julia Roeper, Philip Schmidt, Viann Stottok und Yannick Ulrich

Sonntag, 28. April, 10.45 Uhr, St.-Veits-Kirche Veitsbronn

Sophie Augustin, Vanessa Bendler, Jana Broy, Jan Ebert, Noah Ebner, Melanie Frank, Mika Grotter, Helene Hauth, Julia Hauth, Fiona Joschko, Maximilian Klaus, Patrick Kramer, Nadine Kraus, Maja Kunz, Franziska Männer, Béla Magg, Amrei Pfeiffer und Felix Reiser

Sonntag, 05. Mai, 9 Uhr, Heilig-Geist-Kirche Obermichelbach

Lucas Beetz, Max Beyer, André Bodechtel, Felix Hinkelmann, Tobias Höfler, Maximilian Mroncz, Leon Schunk und Philipp Sieber

Sonntag, 05. Mai, 11 Uhr, Heilig-Geist-Kirche Obermichelbach

Tim Blaha, Bruno Grabowsky, Annika Hacker, Lilli Hettl, Leonard Hillenbrand, Anne Meyer und Catrin Wilmsen

Sonntag, 12. Mai, 10 Uhr, Friedenskirche Tuchenbach

Lorenz Benke, Carmen Deschermeier, Julian Frei, Sebastian Groß, Simon Gundacker, Max Hagenauer, Sascha Heiler, Lisanne Krantz, Karolina Scheidig, Liliana Troccoli und Max Zollfrank

Konfirmandenrüstzeit 2019

Das Schullandheim in Bad Windsheim: Die Grabesstimmung am Anfang der ersten Einheit brachte einige ins Stutzen: Trauermusik. Geht die Welt unter? Nein! Schlimmer! Die Rüstzeit dauert nur noch vier Tage!

Am Anfang ein Brett: „Gestaltet darauf Euren bisherigen Lebensweg“. Mit Eifer machten sich die Konfirmanden an kreativ-handwerklichen Stationen ans Werk. Am nächsten Morgen die Frage: „Wer bin ich? Wie sehe ich mich? Was kann ich (nicht)?“ Mit Punkten auf Postern konnte sich jeder selbst beurteilen.

Am Nachmittag erzählten die Mitarbeiter auf kreativste Weise den Konfirmanden Geschichten von Jesus, um zu zeigen, wie er mit Menschen umging. Dann durften sie einen Bibelvers raussuchen und ihn auf einem zweiten Brett, dem Glaubensbrett, verewigen.

Der dritte Tag war nicht für jeden leicht. Zum Christ Sein gehören leider nicht nur Liedersingen und Beten. Schuld ist auch ein wichtiger Bestandteil, auch wenn es weder schön noch leicht ist, sich mit ihr auseinanderzusetzen. Trotzdem haben wir es getan. „Wo wurde ich verletzt?“ Anschließend hatten alle Zeit, einen Symbolgegenstand für erlittene Verletzungen zu suchen und dann am Kreuz in der Mitte abzulegen.

Am Nachmittag die Frage: „Wo habe ich verletzt?“ Wir sind nicht nur Opfer, sondern auch Täter. Auch nicht leicht. Und nochmal ein Verletzungssymbol, das zum Kreuz gelegt werden konnte. Dann wurden die beiden Bretter zu einem Kreuz zusammengesetzt und um das große Kreuz Jesu herumgelegt.
Am Abend schrieben dann alle ihre Beichtzettel. Alles Belastende wurde von der Seele geschrieben und anschließend in der Andacht verbrannt.

Doch der anschließende Friedensgruß zauberte wieder ein Lächeln in die Gesichter.

Am letzten Tag die Frage: „Wo und wie finde ich Gott eigentlich zuhause?“ Hilfen dazu sind das Bibellesen, Beten, der gesunde Menschenverstand, Rat von anderen, äußere Umstände. In kleinen Gruppen erprobten die Konfirmanden das an Kreativstationen. In einer großen Fragerunde konnten die Konfis dann Fragen stellen. Und das waren nicht wenige. „Was kommt nach dem Tod? Gibt es die Hölle? Ist Gott eine Frau?“ Das waren nur ein paar von vielen Fragen, die ihnen auf der Seele brannten.

Eine alles andere als unscheinbare Gruppe von knapp 100 Leuten, in einem unscheinbaren Zug auf der Heimreise. Lautes Gelächter, Witze, die gemacht und Pläne, sich bald mal zu treffen, die geschmiedet werden. So oder so ähnlich könnte ein Außenstehender uns, die Konfirmanden, Mitarbeiter, Pfarrer und Gemeindereferenten, wahrgenommen haben auf unserem Heimweg. *Hanne Schilmeier*

Diakonieverein Veitsbronn-Tuchenbach-Obermichelbach e.V.

Vorstand: Diakon Reinhold Netz, Heidi Matz, Diakonin Jutta Sehatschek
Büro: Elena Kulik; MO, MI u. FR 10 bis 12 Uhr und MI von 14 bis 16 Uhr

Waldstr. 2 f, 90587 Siegelsdorf
Tel.: 0911-801 992 35; Fax: 0911-801 992 37
Mail: dv-veitsbronn@diakonie-fuerth.de
Homepage: www.diakonieverein-veitsbronn.de
Achtung: Unser Büro ist vom 15. bis 19. April geschlossen.
Ab 22. April sind wir wieder für Sie da!

Frühjahrswanderung für alle und bei jedem Wetter!

kommen Sie auch mit…?

Liebe Wanderfreunde,
wir werden uns um 9.30 Uhr am Parkplatz am Haus der Diakonie treffen und fahren mit unseren Fahrzeugen nach Vogtsreichenbach. Dort beginnt unsere Wanderung, die insgesamt ca. 10 km lang sein wird und nur geringe Höhenunterschiede aufweist. Auf Feldwegen gelangen wir nach Steinbach und machen im dortigen Gasthof unsere Mittagspause. Gegen 13 Uhr machen wir uns wieder auf den Weg zurück über Ammerndorf nach Vogtsreichenbach zu unseren Fahrzeugen. Gegen 16 Uhr wird die Wanderung beendet sein. Wir wünschen uns lediglich gutes Wanderwetter, gute Stimmung bitte mitbringen…Guten Weg, Kurt Scharf

Wann? **Donnerstag, 11. April um 9:30 Uhr Treffen am Haus der Diakonie**
Leitung: **Kurt Scharf, Tel. 753666**

Einladung zum Seminartag

Mensch sein – Mensch werden! Wie menschlich handeln wir? Sind wir Opfer oder Täter?

Wir laden ein zu einem erlebnis- und erfahrungsreichen Vormittag mit der Methodenvielfalt vom Bibliodrama. Mit einem biblischen Gleichnis wollen wir uns auf die Suche begeben, was für´s Leben zählt, wie menschlich wir handeln?

Wo: *Haus der Diakonie, Waldstr. 2f, 90587 Siegelsdorf*
Wann: *Samstag, 4. Mai, 9 bis 12 Uhr*
Kosten: *5 Euro inkl. Tee/Kaffee und Gebäck*
Besonderes: *Keine theologisch oder biblische Vorkenntnisse nötig.*
Alter: *Konfirmanden bis Senioren*
Anmeldung: *Diakon Reinhold Netz, Tel. 0911-93276199, oder: Reinhold.Netz@elkb.de*
Leitung: *Diakonin Jutta Sehatschek, Christiane Müller, Diakon Reinhold Netz*

Für die Reise „Mystisches Irland“ vom 15. bis 22. Juni 2019 sind noch einige Plätze frei.
Bitte melden Sie sich bei uns! Gemeinsam erkunden wir den schönen, wilden Norden Irlands.

Diese Reise ist bewusst in den Pfingstferien, für Eltern und/oder Großeltern mit Kindern.

Kosten:
Bei 25 Teilnehmern pro Person zur Zeit 1.280 Euro im Doppelzimmer (Kinder bis 15 Jahre 640 Euro im Mehrbettzimmer - begrenzt). Einzelzimmerzuschlag pro Person 295 Euro.

(Preisänderung bei geringerer Teilnehmerzahl!) Nicht im Preis eingeschlossene Leistungen: persönliche Ausgaben wie Lunch und Getränke, Eintritte, Versicherungen.

Infos erhalten Sie im Büro des Diakonievereins oder im Pfarramt.

Ihr Diakon Reinhold Netz und die Vorstandschaft des Ev. Gemeindediakonievereins wünschen allen ein frühlingshaftes Osterfest!

Ev.-Luth. Pfarramt Veitsbronn-Obermichelbach, Obermichelbacher Str. 5, 90587 Veitsbronn
Öffnungszeiten: Montag und Freitag, 8 bis 11 Uhr, Donnerstag, 14 bis 18 Uhr

Wer	Telefon	Telefax	Mail
Pfarramt Veitsbronn, Pfr. Johannes Meisinger	97794030	97794037	pfarramt.veitsbronn@elkb.de
Pfrin. Ulrike Weeger	762849	767819	ulrike.weeger@elkb.de
Diakon Reinhold Netz	93276199 80199235	80199237	reinhold.netz@elkb.de
Gemeindereferent Rel.-Päd. Kevin Schmidt FSJ-Mitarbeiter Johannes Schmidt	97794127		kevin.schmidt@elkb.de fsj.veitsbronn@elkb.de
Vertrauensmann KV Veitsbronn: Markus Steinlein			markus.steinlein@elkb.de
Vertrauensfrau KV Obermichelbach: Karin Bauer	78099977		bauer-karin4@gmx.de
Diakonieverein, Büro: Elena Kulik	80199235	80199237	dv-veitsbronn@diakonie-fuerth.de
Zentrale Diakoniestation, Mob. Soz. Hilfsdienst, Monika Weiß	751172	97794309	ds-veitsbronn@diakonie-fuerth.de
KiTa Regenbogen, Siegelsdorf Beate Köferler-Rupp, Sandra Reichel	752151	7872110	kiga.regenbogen.veitsbronn@elkb.de
KiTa Pusteblume, Veitsbronn Beate Köferler-Rupp, Christina Roth	751265		kiga.pusteblume.veitsbronn@elkb.de
Hort Pusteblume, Veitsbronn, Christina Roth	97794449		
Vitus-Krippe, Veitsbronn Beate Köferler-Rupp, Karina Stoffregen	97795059 97795187	97795063	krippe.vitus.veitsbronn@elkb.de
KiTa Sonnenschein, Obermichelbach, Tanja Becker, Jutta Sehatschek	762737	7668664	kita.obermichelbach@elkb.de
KiTa Sonnenschein, (Erweiterungsbau)	7876344		
Kinderhort Obermichelbach, Tanja Becker	97796583		kita.obermichelbach@elkb.de
Geschäftstelle für alle KiTas Waldstr. 2 f, 90587 Siegelsdorf	80197737	80197738	kita.geschaeftsstelle-veitsbronn@elkb.de

Veitsbronn	www.st-veit-veitsbronn.de
Obermichelbach	www.obermichelbach.net
Tuchenbach	www.friedenskirche-tuchenbach.de
KiTas Veitsbronn	www.evangelische-kitas-veitsbronn.de
KiTas Obermichelbach	www.evangelische-kitas-obermichelbach.de
Diakonieverein	www.diakonieverein-veitsbronn.de
Diakoniestation	www.diakonie-fuerth.de
Kultur in der Kirche	www.kultur-in-der-kirche.de

Gaben einbringen, damit Gemeinde wächst
Kirchgeld 2019

Im Mai erhalten alle Mitglieder unserer Kirchengemeinden wieder den jährlichen Kirchgeldbrief. Diesmal steht die Aktion unter dem Motto: „Gaben einbringen, damit Gemeinde wächst“. Sie können damit die Arbeit direkt vor Ort unterstützen.

Das Kirchgeld ist sozusagen der zweite Teil der Kirchensteuer: In Bayern ist die Kirchensteuer (also der von der Lohnsteuer abgezogene erste Teil) ein Prozent niedriger als in anderen Landeskirchen. Als Ergänzung wird das Kirchgeld erhoben, das allerdings von den Kirchenmitgliedern selbst überwiesen werden muss.

Natürlich gibt es auch Ausnahmen, die Sie uns ganz einfach mit dem Rückmeldeabschnitt des Kirchgeldbriefs mitteilen können. Alle wichtigen Informationen erhalten Sie mit dem Kirchgeldbrief im Mai oder können Sie bereits jetzt auf der Webseite *www.kirche-und-geld.de* nachlesen.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben, dann wenden Sie sich doch bitte direkt ans Pfarramt. Wir helfen Ihnen gerne freundlich und kompetent weiter.

Ihr
Pfr. Johannes Meisinger

Spendenkonten Kirchengemeinde Veitsbronn-Obermichelbach

Sparkasse Fürth, **BIC:** BYLADEM1SFU

Veitsbronn
IBAN: DE27 7625 0000 0000 2352 67
Obermichelbach
IBAN: DE31 7625 0000 0000 0779 58
Diakonieverein
IBAN: DE18 7625 0000 0000 0776 10
Förderkreis Gemeindereferent Vbr. und Tub.
IBAN: DE44 7625 0000 0000 2381 62
Förderkreis Gemeinderef. Obermichelbach
Raiffeisenbank Fürth, **BIC**: GENODEF1NEA
IBAN: DE23 7606 9559 0102 2108 19

Impressum
Redaktion: Pfarrer Johannes Meisinger (V.i.S.d.P.), Pfarrerin Uli Weeger, Ulla Schwarte, Matthias Kronau
Herausgeber: Evang.–Luth. Pfarramt Veitsbronn-Obermichelbach;
Erscheinungsturnus: 2-monatlich;
Auflage: 3.450
Druck: NOVA Druck Nbg.; Der Umwelt zuliebe auf 100 % Altpapier gedruckt.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15.05.2019
Wir bitten um Verständnis, wenn aufgrund der Seitenzahl unaufgefordert eingesandte Artikel ggf. nicht berücksichtigt werden können.

Gottesdienste im April und Mai

Erläuterungen: V=Veitskirche Veitsbronn; O=Heilig-Geist-Kirche Obermichelbach; T=Friedenskirche Tuchenbach

Samstag	06.04.			Konfisamstag "Credo"	Kevin Schmidt / Team
		13:00h	O	Traugottesdienst	Pfrin. Weeger
		19:00h	V	Predigtgottesdienst	Pfrin. Weeger
Sonntag Judika	07.04.	09:00h	V	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrin. Weeger
		10:15h	O	Gottesdienst	Prädikantin Heuckeroth
		10:15h	T	Gottesdienst	Pfrin. Weeger
		11:30h	T	Taufgottesdienst	Pfrin. Weeger
Dienstag	09.04.	15:30h	V	Seniorengottesdienst im Altenheim	Diakon Netz
Samstag	13.04.	19:00h	V	Kraftquelle	Pfr. Meisinger
Sonntag Palmarum	14.04.	09:00h	V	Gottesdienst	Pfr. Meisinger
		10:15h	O	Gottesdienst mit Abendmahl; mit dem Posaunenchor	Pfr. Meisinger
		11:45	V	Taufgottesdienst	Pfr. Meisinger
Montag	15.04.	19:30h	V	Passionsandacht	Kevin Schmidt
Dienstag	16.04.	19:30h	T	Passionsandacht	Diakon Netz
Mittwoch	17.04.	10:00h	O	Kindergarten-Ostergottesdienst	Pfrin. Weeger
		19:30h	O	Passionsandacht	Pfrin. Weeger
Donnerstag	18.04.	19:30h	V	Passionsandacht mit Abendmahl	Pfr. Meisinger
Karfreitag	19.04.	09:00h	V	Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl	Pfr. Meisinger
		10:15h	O	Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl	Pfr. Meisinger
		10:15h	T	Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl	Pfrin. Weeger
			V	Gospelkonzert mit Tracey Jane Campbell	./.
Sonntag Ostersonntag	21.04.	05:30h	V	Osternachtsfeier mit Abendmahl und Taufe; mit der Vitusband; im Anschluss Osterfrühstück im Gemeindehaus	Pfr. Meisinger/ Team+Jugend
		05:30h	O	Osternachtsfeier mit Abendmahl für Obermichelbach und Tuchenbach; im Anschluss Osterfrühstück im Gemeindehaus	Pfrin. Weeger
		09:00h	V	Festgottesdienst mit Abendmahl	Pfr. i.R. Nemec
		10:15h	T	Festgottesdienst mit Abendmahl	Pfr. i.R. Nemec
Montag Ostermontag	22.04.	10:15h	O	Familiengottesdienst mit Tauferinnerung und Taufe; mit der Michelband	Pfrin. Weeger
		10:30h	V	Familiengottesdienst mit Taufe und Tauferinnerung; anschließend Ostereiersuchen am Gemeindehaus	Pfr. Meisinger
Dienstag	23.04.	10:00h	V	Ostergottesdienst Kindertagesstätten	Pfr. Meisinger
		15:30h	V	Seniorengottesdienst im Altenheim	Prädikant Iser
Samstag	27.04.	19:00h	V	Beichtgottesdienst zur Konfirmation	Pfr. Meisinger
Sonntag Quasimodogeniti	28.04.	09:00h	V	Konfirmationsgottesdienst I mit Abendmahl; mit der Jugendband	Pfr. Meisinger
		10:15h	O	Gottesdienst	Prädikant
		10:45h	V	Konfirmationsgottesdienst II mit Abendmahl; mit der Jugendband	Pfr. Meisinger
Samstag	04.05.	19:00h	O	Beichtgottesdienst zur Konfirmation	Pfrin. Weeger
Sonntag Miserikordias Domini	05.05.	09:00h	V	Gottesdienst mit Abendmahl	Diakon Netz
		09:00h	O	Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl; mit der Michelband	Pfrin. Weeger
		10:15h	T	Gottesdienst	Diakon Netz
		11:00h	O	Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl; mit der Michelband	Pfrin. Weeger
Samstag	11.05.	13:00h	O	Traugottesdienst	Pfrin. Weeger
		19:00h	V	Kraftquelle	Pfr. Meisinger
		19:00h	T	Beichtgottesdienst zur Konfirmation	Pfrin. Weeger

Gottesdienste im April und Mai

Sonntag Jubilate	12.05.	09:00h	V	Gottesdienst	Vikarin Rühl/Pfr. Meisinger
		10:00h	T	Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl; mit der Michelband	Pfrin. Weeger
		10:15h	O	Gottesdienst mit Abendmahl	Vikarin Rühl/Pfr. Meisinger
Dienstag	14.05.	15:30h	V	Seniorengottesdienst im Altenheim	Diakon Netz
Samstag	18.05.	19:00h	V	daily spirit-Gottesdienst mit Silberner Konfirmation; mit der Vitusband	Pfr. Buchhold/Pfr. Meisinger
Sonntag Kantate	19.05.	09:00h	V	Jubiläumskonfirmation ab Gold mit Abendmahl	Pfr. Meisinger
		10:15h	O	Jubiläumskonfirmation mit Abendmahl	Pfrin. Weeger
		11:45h	V	Taufgottesdienst	Pfr. Meisinger
		11:45h	O	Taufgottesdienst	Pfrin. Weeger
Samstag	25.05.	13:30h	O	Traugottesdienst	Pfrin. Weeger
		19:00h	V	Predigtgottesdienst	Prädikantin Heuckeroth
Sonntag Rogate	26.05.	09:00h	V	Gottesdienst	Lektor Jürgen Seitz
		17:00h	O	Gospel-Gottesdienst	Pfrin. Weeger
Dienstag	28.05.	15:30h	V	Seniorengottesdienst im Altenheim	Diakon Netz
Donnerstag Christi Himmelfahrt	30.05.	08:45h	V	Tagesausflug Rummelsberg	
Freitag	31.05.	19:30h	T	Kirchweihkonzert mit dem Landfrauenchor	./.

Gospelkonzertgottesdienst an Karfreitag

Ein echtes Highlight erwartet Sie an Karfreitag in unserer Veitskirche. Die britische Gospelsängerin Tracey Campbell kommt mit ihren beiden Kollegen von der Gospelcompany zu einem Gospelpassionsgottesdienst zu uns. Durch die Musik, die Lesungen, Filmausschnitte und natürlich vor allem durch die hammermäßige Stimme von Tracey Campbell werden wir mit hineingenommen in die Leidensgeschichte von Jesus, bei der auch die Auferstehung nicht zu kurz kommen soll. **Nähere Infos zur Veranstaltung und zum Kartenvorverkauf finden Sie auf dem beiliegenden Flyer.**
Noch ein kleiner Tipp: Diese Gospel-Messe ist eine gute Gelegenheit, Menschen in unsre Gemeinde einzuladen und die Liebe Gottes für sie spürbar werden zu lassen. Vielleicht fällt Ihnen ja jemand ein, dem Sie Karten schenken möchten.

Pfr. Johannes Meisinger

Einladung zum Kindergottesdienst in Tuchenbach

Wann? Sonntag, 28.04., 26.05., jeweils von 10.15 bis 11.15 Uhr
Wo? KuLiBo-Raum im Götz'nstadel, Schulplatz 1
Für wen? Alle Kinder von 5 bis 10 Jahren sind herzlich eingeladen!
Was machen wir? Lieder singen, Geschichten hören, beten, malen, basteln und vieles mehr …
Kommt einfach vorbei und lasst euch überraschen! Wir freuen uns auf euch!
Euer Kigo-Team Eva, Marion, Nicole und Steffi.

KIRCHE MIT KINDERN

Das Rummelsberger Jahresfest an Christi Himmelfahrt, **Donnerstag, 30. Mai,** ist ein Tag für die ganze Familie. Neu in diesem Jahr sind das Spiel-Mobil „Action-Van", die Go-Kartbahn und der Biergarten am Gemeindezentrum. Auch kulinarisch gibt es wieder ein breites Angebot vom „Gockel-Burger" bis zum Spießbraten. Das Programm startet um 10 Uhr mit einem Fest- und einem Familiengottesdienst. Bis 17 Uhr können Kinder, Jugendliche und Erwachsene das vielseitige Angebot im gesamten Rummelsberger Ortsbereich nutzen. Wir geben nach und nach an dieser Stelle weitere Programmpunkte bekannt. Wir freuen uns sehr auf viele Besucherinnen und Besucher!
Infos: www.rummelsberger-diakonie.de/jahresfest.

Wir bilden Fahrgemeinschaften: Wer hat noch ein freien Platz…Wer möchte gerne mitfahren? Rufen Sie uns einfach an! Anmeldung bis 23. Mai im Büro des Diakonievereins oder im Pfarramt.Abfahrt an Christi Himmelfahrt am Haus der Diakonie: 8.45 Uhr